



Hausärzterverband Nordrhein e.V.

Kreisstelle Oberbergischer Kreis

Pressemitteilung vom 09.05.2017 zum Tag der Allgemeinmedizin des Deutschen Hausärzterverbandes am 10.05.2017 und zu den notwendigen Maßnahmen, um die Allgemeinmedizin an den Universitäten endlich zu stärken

Die Stärkung der Allgemeinmedizin im Medizinstudium ist Gegenstand des "Masterplan 2020", der von den GesundheitsministerInnen des Bundes und der Länder im März beschlossen wurde. Die Finanzierung ist aber weiterhin fraglich, da die Kultus- und WissenschaftsministerInnen, zuständig für die Universitäten, wegen Finanzierungsvorbehalten das Thema vorerst von der Tagesordnung nahmen.

Aus diesem Grund hat der Vorsitzende des oberbergischen Hausärzterverbandes Dr. Krolewski das Thema als nordrheinischer Delegierter bei der Frühjahrstagung des Deutschen Hausärzterverbandes am 05./06. Mai in Mainz zur Sprache gebracht sowie die unhaltbare Situation an der Uni Köln, an der es als größter medizinischer Fakultät des Landes bislang keinen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin gibt.

Lehrbeauftragte mit schmalen Budget vermitteln in Kursen Allgemeinmedizin, ohne dass die Allgemeinmedizin weitergehend in Lehre, Forschung und Patientenversorgung an der Uni eingebunden ist.

Einer der Lehrbeauftragten schilderte beim Nordrheinischen Hausärztertag am 29.04.17 die Situation der Allgemeinmedizin an der Uni Köln als „Hundehüttendasein“.

"In diese unhaltbaren Zustände, die auch inneruniversitären Verteilungskämpfen geschuldet sind, muss unbedingt Bewegung kommen." so Dr. Krolewski.

"Es kann nicht sein, dass das Land NRW in die medizinischen Fakultäten in Köln bis 2020 500 Millionen Euro investiert und für die Allgemeinmedizin nichts Wesentliches getan wird."

Es ist an der Zeit, die Bedeutung der primärärztlichen Versorgung in der universitären Kölner Welt abzubilden. Die Weltgesundheitsorganisation und ihre europäische Sektion betonen die Bedeutung der primärärztlichen Versorgung. Hausärztinnen und Hausärzte sind die einzigen Ärzte, die auf allen neun Levels von Versorgung tätig sind:

Prävention, Erkennung von asymptomatischen Stadien von Erkrankung, Früherkennung, Diagnosestellung eingetretener Erkrankungen, Betreuung von Erkrankten, Rehabilitation, palliative Betreuung und Beratung (nach Atun, R, WHO/Europe 2004). In primärärztlichen Gesundheitssystemen finden 90 Prozent aller Behandlungen und Beratungen in Primary Care Services statt und sind patienten- und familienzentriert.

Vorstand:

Dr.med. Ralph Krolewski

Dümminghauser Str.76

51647 Gummersbach

Tel. (02261) 59840

1. Vorsitzender

Dr.med. Thomas Aßmann

Hauptstr. 57

51789 Lindlar

Tel. (02266) 464367

Stellvertret. Vorsitzender

Korrespondenz-Anschrift:

Dümminghauser Str. 76

51647 Gummersbach

Tel. (02261) 59840

Fax.(02261) 59981

e-mail:

hausaeerzte-oberberg@gmx.de

Konsequent brachten deshalb die nordrheinischen Delegierten den nachfolgenden Antrag mit Adresse an die zuständigen Kultus- und Wissenschaftsministerien ein, dem von der Bundesdelegiertenversammlung einstimmig zugestimmt wurde.

Die Entscheidung für eine spätere ärztliche Tätigkeit wird häufig während des Studiums getroffen. Aus diesem Grund ist für das Oberbergische und die Region entscheidend, was an der Kölner Universität passiert hinsichtlich des massiven hausärztlichen Nachwuchsproblems !

Der Antrag und die Beschlussfassung der Delegiertenversammlung des Deutschen Hausärzteverbandes lautete:

„Allgemeinmedizin an den Universitäten unverzüglich stärken und “Masterplan 2020” finanzieren

Die KultusministerInnen der Bundesländer werden aufgefordert, das Fach Allgemeinmedizin an den Universitäten entschieden und nachhaltig zu stärken und die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen.

Diese Forderung richtet sich auf die unverzügliche und uneingeschränkte Finanzierung des zwischen den Gesundheitsministerien der Länder und dem Bundesminister für Gesundheit konsentierten und beschlossenen “Masterplan 2020” angesichts des dringend erforderlichen Handlungsbedarfs zur Stärkung der Allgemeinmedizin im Medizinstudium als Voraussetzung für eine ausreichende und zukunftsfähige primärärztliche Versorgung der Bevölkerung.

Diese Forderung richtet sich ebenfalls an die Verantwortung der Wissenschafts- und KultusministerInnen hinsichtlich der materiellen Ausstattung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin flächendeckend an allen Universitätsstandorten unter der Maßgabe, dass die Einrichtung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin im Ergebnis nicht alleine der inneruniversitären Entscheidung zu Mittelverwendung unterworfen bleibt und wie an einigen Universitäten auf der Strecke bleibt.

Hierzu fordern wir das Primat der Politik angesichts des dringenden Handlungsbedarfs ein und die daraus folgenden vollumfänglich finanzierten Gründungsinitiativen.“

Gummersbach, den 09.05.2017

Dr.med. Ralph Krolewski